

3130 C

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Verwaltungsreform und Kommunikations- und Informationstechnik

über
den Vorsitzenden des Hauptausschusses

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Umstellung der Software von Microsoft nach Linux
Rote Nummern 3130, 3130A, 3130B

50. Sitzung des Ausschusses für Verwaltungsreform und Kommunikations- und Informationstechnik vom 08. September 2005

Der Ausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Vorlage des aktuellen Abschlussberichts zum Projekt „Open 4 future“ zur 2.Lesung auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Hierzu wird berichtet:

1. Vorgang

Der o. g. Abschlussbericht konnte zur 2. Lesung des Haushalts noch nicht vorgelegt werden.

Der Abschlußbericht des Projektes „Open4Future“, erstellt im Auftrag der überbezirklichen Geschäftsstelle zur Koordinierung und Beratung bezirklicher IT-Verfahren – KoBIT – wurde im Dezember 2005 fertig gestellt.

Eine ursprünglich beabsichtigte Ergänzung des Berichts um weitere Teile wird nach Auskunft von Februar d.J. nicht mehr verfolgt.

Der Bericht wird in der Fassung von Dezember 2005 als Anlage übermittelt.

2. Gegenstand und Ergebnis der Studie

Die Studie „Open4Future“ hatte zum Ziel, das in der einer Machbarkeitsstudie vom 8. Dezember 2004 dargestellte und empfohlene Szenario 2 „ Gemischte OSS-Umgebung unter Einsatz der Terminalserver Technologie“ in einer konkreten bezirklichen Einsatzumgebung technisch zu validieren. Überprüft wurde dieses Szenario im Bezirk Tempelhof-Schöneberg in den vier Untersuchungsbereichen Infrastruktur, Arbeitsplatz, Dokumente und Fachverfahren.

Die technische Machbarkeit dieser so genannten Mischlösung (OSS und Microsoft- sowie Novell-Produkte) wurde nachgewiesen. Es konnte gezeigt werden, dass durch den Einsatz der Terminalserverlösungen die vorhandene veraltete Hardwareausstattung des untersuchten Bereiches zunächst weiter nutzbar ist. Ebenso konnte die Lauffähigkeit von drei IT-Fachverfahren in der Mischumgebung gezeigt werden. Nicht in dem Bericht dokumentiert sind die personellen und technischen Aufwände zur Erbringung der notwendigen Leistungen.

3. Bewertung aus Sicht der Senatsverwaltung für Inneres

Der vorgelegte Bericht liefert aus folgenden Gründen keine ausreichende Grundlage für landesweite Planungen zur Umstellung auf Mischlösungen oder sogar reine OSS-Umgebungen:

- Die IT-Ausstattungen in den Bezirken und den Senatsverwaltungen sind unterschiedlich. Insofern lässt sich das Ergebnis der Untersuchung in Tempelhof-Schöneberg nur bedingt auf andere Verwaltungen übertragen.
- Insgesamt ist die Lauffähigkeit von drei Anwendungsverfahren in der untersuchten Umgebung nachgewiesen worden. In der Berliner Verwaltung werden wesentlich mehr Fachverfahren eingesetzt. Die Frage, ob andere Fachverfahren in der Mischumgebung lauffähig sind oder nicht und wie hoch insbesondere die Umstellungsaufwände sind, kann durch diese Studie nicht beantwortet werden.
- Dies wird vor dem Hintergrund des notwendigen Nachweises der Wirtschaftlichkeit einer Umstellung als sehr kritisch eingestuft.
- Betriebsprozesse und Geschäftsmodelle für die Mischlösung als Grundlage für strategische Entscheidungen wurden nicht untersucht.

Das Ergebnis des Berichts bestätigt die Senatsverwaltung für Inneres in ihrer Auffassung, dass die Wirtschaftlichkeit des Betriebs von IT-Infrastrukturen und Fachverfahren durch die Vereinheitlichung von Betriebs- und Bereitstellungsprozessen auf der Grundlage vereinbarter Standards erreicht werden muss. Ein – wie im o.a. Projekt verfolgt - ausschliesslich produktorientierter Ansatz ist in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll.

Ich bitte, den Berichtsauftrag damit als erledigt anzusehen.

Dr. K ö r t i n g
Senator für Inneres